



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Lehrermangel jetzt vorbeugen: Integrierte Lehrerreserven aufbauen und pädagogische Herausforderungen meistern!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Zuge einer perspektivischen Personalplanung künftig allen Schularten eine an der Schülerzahl orientierte Integrierte Lehrerreserve mit einem schulartspezifischen Sockelbetrag von mindestens 10 Lehrerwochenstunden bereitzustellen beziehungsweise die an einigen Schularten bereits vorhandene Integrierte Reserve deutlich aufzustocken, um die Unterrichtsversorgung an allen Schularten kontinuierlich sicherstellen zu können und gerade auch qualifizierten Nachwuchslehrkräften an den Schularten, für die derzeit zwar noch ein Überangebot auf den Wartelisten besteht, für die es jedoch laut Lehrerbedarfsprognose 2018 in absehbarer Zeit sogar wieder zu Bewerberengpässen kommen wird, frühzeitig eine Einstellungsperspektive bieten zu können und sie damit an das bayerische Bildungssystem zu binden.

Durch nicht für Vertretungsfälle gebrauchte Stunden der Integrierten Reserve soll gleichzeitig ein Stundenbudget an den Schulen geschaffen werden, das Differenzierungsangebote sowie Lehrerfortbildungen, die angesichts aktueller schulischer Entwicklungen, beispielsweise im Zuge zunehmender Bedeutung von Medienkompetenz und digitaler Bildung an Schulen, verstärkt notwendig werden, zu ermöglichen.

Begründung:

Durch die Integrierte Lehrerreserve können Abwesenheiten von Lehrkräften, besser als durch andere Kompensationsmaßnahmen für Unterrichtsausfall, schulintern vom jeweiligen Lehrerkollegium aufgefangen werden. Bislang profitieren von dieser Maßnahme aber überwiegend die staatlichen Realschulen und Gymnasien, an denen sie zum Schuljahr 2013/2014 flächendeckend eingeführt wurde.

Um künftig an allen Schulen eigenständig, flexibel und schnell auf Unterrichtsausfälle reagieren zu können, sollten alle Schularten mit zusätzlichen Lehrerwochenstunden in Form einer Integrierten Lehrerreserve ausgestattet werden. Gleichzeitig lässt sich auf diese Weise eine hohe Qualität der Vertretungsstunden gewährleisten, da Vertretungsstunden vermehrt durch eigene Stammlehrkräfte an der Schule abgehalten werden könnten, die wesentlich besser in das Schulleben und Unterrichtsgeschehen vor Ort integriert sind.

Insbesondere an Realschulen und Gymnasien, für die derzeit die Wartelisten noch voll sind, aber laut Lehrerbedarfsprognose in absehbarer Zeit ein Bewerberengpass herrschen wird, sollte jetzt die Chance ergriffen werden, qualifizierte Nachwuchslehrkräfte frühzeitig an das bayerische Schulsystem zu binden, indem hier ein deutlicher Ausbau an Stellen für die Integrierte Lehrerreserve erfolgt.

Daneben sollte an den weiteren Schularten, die derzeit noch nicht über eine Integrierte Reserve verfügen, entsprechend der Verfügbarkeit von Nachwuchslehrkräften in den kommenden Jahren ein kontinuierlicher Aufbau von Integrierten Lehrerreserven erfolgen, die künftig Versorgungsengpässe, wie sie derzeit an Grund- und Mittelschulen bestehen, abfedern können.

In Zeiten, in denen Stunden der Integrierten Lehrerreserve nicht für Vertretungsfälle gebraucht werden, lassen sich durch das zusätzliche Stundenbudget verstärkt Maßnahmen umsetzen, die zur qualitativen Weiterentwicklung des Schul- und Unterrichtsgeschehens beitragen, wie beispielsweise vermehrte Differenzierungsangebote für heterogene Klassen oder aber zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte.